

TEPs in Österreich – Rückblick auf das Jahr 2001

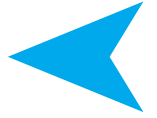


www.pakte.at



Fortschritte und Ergebnisse der TEPs in Österreich 2001

TEPs in allen neun Bundesländern	02
koo 2001	
Aktivitäten der Koordinationsstelle	04
Nutzung von Synergien	
Zusammenwirken von EQUAL & TEPs	05
news	07



TEPs in Österreich Fortschritte und Ergebnisse 2001

Das Jahr 2001 war für die Territoriale Beschäftigungspakte ein großer Erfolg. Mit Ende 2001 bestanden erstmalig in allen österreichischen Bundesländern Kooperationen im Rahmen der TEPs. Die Umsetzung der TEPs in Österreich wurde international als Vorzeigebispiel präsentiert.

Seit 1997 werden in Österreich Territoriale Beschäftigungspakte¹, kurz TEPs genannt, aufgebaut und umgesetzt. Diese Kooperationen sind in Österreich auf Landesebene und mancherorts auf lokaler Ebene konstituiert und integrieren alle relevanten Akteurinnen und Akteure der Regionen.

Im Jahr 2001 sank die nationale Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahr von 6,5 auf 6,1 Prozent². Die TEPs waren dabei ein wichtiges Instrument zur Verbesserung der Arbeitsmarktlage, da die Bündnisse in Österreich als „Kernstück der regionalen Initiativen zur Beschäftigungsschaffung“³ angesehen werden. So wurden im Jahr 2001 im Rahmen der TEPs rund EUR 300 Millionen (ATS 4 Milliarden) für arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Maßnahmen eingesetzt.

¹Ein Territorialer Beschäftigungspakt ist der vertraglich fixierte Zusammenschluss von Akteurinnen und Akteuren aus unterschiedlichen Sektoren einer Region mit dem vereinbarten Ziel, Maßnahmen zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen zu setzen.

²Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

³Umsetzungsbericht 2001 zum Nationalen Aktionsplan für Beschäftigung (NAP)

⁴Der Aufbau und die Umsetzung von TEPs kann im Rahmen des Ziel 3 Programms Österreich (Europäischer Sozialfonds – ESF) gefördert werden.



Der Wille zur Kooperation ist ein ausschlaggebender Erfolgsfaktor

Entwicklungen 2001

Die aufgelisteten Ergebnisse der Bundesländer spiegeln meist die Arbeitsschwerpunkte, die zusätzlich zur Maßnahmenebene gesetzt wurden, wider.

TEP Burgenland	Der TEP Burgenland wurde im Juli 2001 unterzeichnet; Projekte werden im Rahmen bestehender Fördermaßnahmen entwickelt und umgesetzt. Die Ergebnisse 2001 sind: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vorbereitung und Gründung des TEP Burgenland ➤ Mitarbeit beim Aufbau von zwei EQUAL Partnerschaften ➤ Koordination der unterstützenden Partner
TEP Kärnten	Der Gesamtmiteinsatz des TEP Kärnten betrug 2001 EUR 23.000.000.–. Entwicklungen 2001: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Umschulung und Beschäftigung von 5500 Personen ➤ Betreuung einer EQUAL – Entwicklungspartnerschaft (EP) ➤ Ansätze für die Entwicklung eines Regionalisierungsmodells
TEP Nieder-österreich	Im Jahr 2001 betrug der Miteinsatz ⁵ des TEP Niederösterreich insgesamt EUR 95.000.000.–. Folgende Ergebnisse konnten in diesem Jahr erreicht werden: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Betreuung von drei EQUAL Partnerschaften ➤ Entwicklung kleinregionaler Plattformen zur Regionalisierung ➤ Vorbereitung der Implantation-Stiftung
TEP Ober-österreich	Zum Zwischenstand Oktober 2001 wurden im Rahmen TEP Oberösterreich bereits rund EUR 76.000.000.– umgesetzt ⁵ . Fortschritte 2001: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufstockung des Programms tele.soft ➤ Einsatz der „Regionalmanagerinnen und Regionalmanager für Arbeit“ ➤ Aufbau / Betreuung von sechs EQUAL-EPs
TEP Salzburg	Das Gesamtbudget des TEP betrug 2001 rund EUR 4.700.000.–. Ergebnisse 2001: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufbau / Betreuung einer Entwicklungspartnerschaft ➤ Gründung der Arbeitsgruppe zur Prüfung aller Projekte hinsichtlich der Konformität zu Gender Mainstreaming ➤ Verstärkte Entwicklung / Umsetzung von Projekten insbesondere im IT-Bereich
Steirische Beschäftigungspakte (STEBEP und regionale Pakte)	Im Dezember 2001 wurde der landesweite TEP Steiermark (STEBEP) unterzeichnet. Zudem wurde an der Umsetzung von sechs regionalen TEPs gearbeitet. Entwicklungen 2001: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufbau und Unterzeichnung des STEBEP ➤ Umsetzung von sechs regionalen TEPs in Koppelung mit sieben EQUAL Partnerschaften ➤ Auftritt des steirischen Regionalisierungsmodells als Best-Practice Beispiel auf internationaler Ebene
Pakt für Arbeit und Wirtschaft Tirol	Im Rahmen des Paktes wurden 2001 rund EUR 70.000.– umgesetzt ⁵ . Ergebnisse 2001: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Eruiierung von Regionalisierungsstrukturen und Konzeption des „TEP neu“ ➤ Unterstützung beim Aufbau von sieben EQUAL-EPs ➤ Werbeaktion für Wiedereinsteigerinnen als gesellschaftspolitische Bewusstseinsbildung
TEP Vorarlberg	Die Partner des Beschäftigungspaktes Vorarlberg erzielten 2001 etwa folgende Ergebnisse: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Durchführung der Studie „Längerfristige Entwicklungsperspektiven des Vorarlberger Arbeitsmarktes“ ➤ Aufbau / Betreuung von drei Entwicklungspartnerschaften
TEP Wien	Im Rahmen des Territorialen Beschäftigungspaktes Wien 2001 wurden rund EUR 47.015.000.– eingesetzt ⁵ . Die Ergebnisse des TEP 2001 auf Projektebene sind etwa: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Integrationsmaßnahmen für Langzeitarbeitslose ➤ Förderung von Klein- und Mittelbetrieben ➤ Qualifizierungsprogramm auch für Frauen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien

⁵ exklusive Mittel der Unterstützungsstruktur des Ziel 3 Programms

Paktgründungen

Durch die nationalen positiven Rahmenbedingungen⁴ erfolgten im Jahr 2001 zahlreiche Neugründungen von Pakten. So wurden – zusätzlich zu den bestehenden sieben TEPs – auch in den beiden Bundesländern Burgenland und Steiermark Kooperationsvereinbarungen unterzeichnet. Ende 2001 bestanden somit zum ersten Mal in allen öster-

reichischen regionalen TEP Graz & Graz Umgebung im Juni 2001). Denn die österreichischen Beschäftigungspakte sehen in der Einbindung der Regionen eine wichtige Aufgabe. Das Jahr 2001 war deshalb auch geprägt vom Aufbau bzw. der Weiterentwicklung der Regionalisierungsstrukturen der Pakte (siehe TEPnews 03 – herausgegeben im Herbst 2001).



TEPs als Vorzeigebispiel für andere Mitgliedsstaaten!

reichischen Bundesländern Territoriale Beschäftigungspakte. Das generelle Ziel, landesweit operierende TEPs in allen österreichischen Bundesländern zu verankern, wurde damit erreicht. Nicht nur die engagierte Arbeit der Paktkoordinatorinnen / -koordinatoren und Paktpartner, sondern auch der Wille zur Kooperation war dabei ausschlaggebender Erfolgsfaktor.

Regionalisierungsmodelle
Mancherorts wurden ergänzend zu den landesweit operierenden TEPs regionale Strukturen aufgebaut bzw. umgesetzt (Gründung des

Partner der Territorialen Beschäftigungspakte

Folgende Institutionen wurden im vergangenen Jahr insbesondere in die Partnerschaften einbezogen: Arbeitsmarktservice, Landesregierungen, Bundesämter für Soziales und Behindertenwesen, Wirtschaftskammern, Arbeiterkammern, Landwirtschaftskammern, Industriellenvereinigung, Österreichischer Gewerkschaftsbund, Gemeindevertretungen bzw. Gemeinden, Landesschulräte, Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen und Gender Mainstreaming Expertinnen und Experten.

Zusammenarbeit aller Institutionen auf regionaler Ebene



Paktinhalte und Zusammenwirken der Pakte mit weiteren Programmen

Da die bestehenden Strukturen der TEPs auch für die Gemeinschaftsinitiative EQUAL bzw. für weitere nationale Programme, wie die Behindertenmilliarde und der Nationale Aktionsplan für Armut und soziale Ausgrenzung genutzt werden sollten, wurden geeignete Modelle zur Verknüpfung der Programme eruiert. Im Rahmen von EQUAL legten die TEPs im Jahr 2001 inhaltliche Schwerpunkte insbesondere auf die Themen „Erleichterung des Zugangs zum Arbeitsmarkt“ und „Chancengleichheit von Frauen und Männern“ (Zusammenarbeit TEPs und EQUAL siehe Seite 5). Außerdem fand das Prinzip des Gender Mainstreaming in allen Arbeitsprogrammen der TEPs Niederschlag. Zudem beteiligten sich einige Pakte 2001 an der Umsetzung der Behindertenmilliarde und erwägen Schritte zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans für Armut und soziale Ausgrenzung im Rahmen der TEPs.

TEPs als österreichisches Vorzeigebispiel für andere Mitgliedsstaaten

– **internationales Feedback**
Die Umsetzung der TEPs in Österreich wurde 2001 international besonders hervor gehoben. Im Rahmen der Peer Review, einem Austauschprogramm der Europäischen Kommission über gute Praxis

der Mitgliedsstaaten, wurden die TEPs als Vorzeigebispiel präsentiert (siehe TEPnews 03 /Herbst 2001).

Befragt man die TEP-Partnerinstitutionen nach dem Mehrwert der Beschäftigungspakte,

so wird überwiegend die verbesserte Kooperation der Institutionen betont. Diese institutionelle Abstimmung zwischen Bund, Ländern und Kommunen, wie sie im Rahmen der TEPs aufgezeigt wird, trägt in Österreich maßgeblich

zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen bei. So konnten auch 2001 wieder vorhandene Chancen und Möglichkeiten im Bereich der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik gemeinsam genutzt werden.

Aktivitäten koordinationsstelle TEP



Die nationale TEP-Koordinationsstelle war 2001 im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit abermals zentrale, nationale und internationale Infodrehzscheibe rund um die TEPs. Durch die Koordinationsstelle (kooo) wurde erneut der Know-how Transfer zwischen den Partnerinstitutionen sichergestellt. 2001 erfolgte die Begleitung und Unterstützung bestehender TEPs sowie der Aufbau von Pakten in den restlichen Bundesländern. Zahlreiche Veranstaltungen, wie etwa Koordinationstreffen, Infomodule und der Exchange mart Österreich wurden organisiert, inhaltliche Inputs beispielsweise in Form der TEPnews weitergeleitet und PR-Aktionen für die Pakte gesetzt.

Netzwerk-tätigkeiten

Zentrale Infodrehzscheibe

- Laufender Infotransfer, wie Info-Mailinglisten
- 5. Koordinationstreffen der TEPs
- Vertiefung der internationalen Kontakte
- Exchange mart Österreich

Inhaltliche Unterstützung und Beratung

- Unterstützung der TEPs in administrativen Angelegenheiten
- Inhaltliche Beratung zu Partnerschaftsaufbau und -umsetzung
- Begleitung von Studien

Informationsinputs

Themenbezogene Inputs

- Infomodul „EQUAL & TEPs“
- Informationsinput beim Koordinationstreffen

Beispielbezogene Inputs

- Exchange mart Österreich
- Publikation des Exchange mart-Projekt-katalogs
- Ausbau der Projektdatenbank
- Übermittlung von Best-Practice Beispielen auf Anfrage

Öffentlichkeitsarbeit

- Präsentation der TEP Aktivitäten, wie Employment week 2001 und Exchange mart
- PR-Aktionen, wie Infomappe und Folder 2001, www.pakte.at, TEP-NEWSletter 02 und 03, Exchange mart Projektkatalog, TEP-Plakate, Infoblatt der Koordinationsstelle



Laufend aktuelle Infos unter <http://www.pakte.at>



Koordinierung von über 30 Entwicklungspartnerschaften im Rahmen der TEPs



Im Jahr 2001 eruierten die TEP-Partnerinstitutionen geeignete Modelle, um die bestehenden Strukturen der TEPs für die Entwicklungspartnerschaften (EP) zu nützen und Synergien zu finden. So merkte Dr. Martin Bartenstein in der Infomappe der TEPs 2001 an, dass „die Territorialen Beschäftigungspakte besonders gut als Kern von regionalen Entwicklungspartnerschaften geeignet sind“. Auch das Ziel 3 Programm Österreich 2000 – 2006 (Europäischer Sozialfonds) betont, dass durch die Partizipation der Partner der Territorialen Beschäftigungspakte an den EPs „die Integration von EQUAL – Inhalten in die Arbeitsmarkt- und Berufsbildungspolitik sicher gestellt“ wird.

Gegenseitiges Lernen der TEPs und EQUAL-Partnerschaften

Die Synergieeffekte wurden genutzt: die österreichischen TEPs beteiligten sich im hohen Maße an der Einreichung zu der Gemeinschaftsinitiative EQUAL (Infos beim EQUAL-Büro: www.equal-esf.at). Von den zugelassenen regionalen EPs in Aktion 1 arbeiten die TEPs in Summe mit über 30 EPs zusammen. Dabei nehmen sich die Pakte entweder verstärkt dem Thema der EP an oder installieren Arbeitsgruppen im Rahmen der TEPs, welche die EQUAL-Partnerschaft koordinieren. Nachstehende Übersicht gibt Einblicke in die Zusammenarbeitsmodelle in den einzelnen Bundesländern:



Nutzung von Synergien – Zusammenwirken von EQUAL & TEPs

Die österreichischen Pakte beteiligten sich in hohem Maße an der Gemeinschaftsinitiative EQUAL. Bestehende Strukturen können so genutzt, Synergien gefunden und ein Beitrag zur Integration von EQUAL-Inhalten in die österreichische Arbeitsmarkt- und Berufsbildungspolitik sicher gestellt werden.



Entwicklungspartnerschaften in EQUAL unter Beteiligung der TEPs

TEP Burgenland Der TEP arbeitet beim Aufbau der beiden EQUAL-Partnerschaften „Frauen und Informations- und Kommunikationstechnologien im Burgenland“ und „Frauen-

förderung und Gender Mainstreaming im Burgenland“ mit. Viele Partner der EPs sind Mitglieder des Lenkungsausschusses und der Steuerungsgruppe des Paktes. Die TEP-Koordination wirkte bei der Erarbeitung der Anträge mit und ist in die Entwicklung der Partnerschaften eingebunden. Die inhaltliche Verantwortung für den Aufbau der beiden EQUAL-Partnerschaften liegt beim Frauenbüro der Burgen-

ländischen Landesregierung. Der finanziell verantwortliche Partner für die Aktion 1 ist das Regionalmanagement Burgenland.

TEP Kärnten Der TEP entwickelt, unterstützt und betreut die EQUAL-EP „Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen für arbeitsmarktferne Personen, die schwer „bildbar“ sind“. Innerhalb des Beschäftigungspaktes wird

eine Arbeitsgruppe zum Thema EQUAL gebildet, die an der Weiterentwicklung des Antrages arbeitet. Der Infoaustausch erfolgt im TEP-Gremium bei den Plattformsitzungen. Der finanziell verantwortliche Partner von dieser EQUAL-EP ist die Abteilung 6 des Landes Kärnten.

TEP Niederösterreich Der TEP Niederösterreich betreut drei EQUAL-Partnerschaften. Die Steuerungsgruppe des TEP initiierte die Gründung der EP „INTEQUAL“ (Integration Jugendlicher mit Behinderung in NÖ). Die Hauptvertragspartner des Paktes nominieren „EQUAL-Beauftragte“ für die EP. Das Bundesamt für Soziales und Behindertenwesen (BSB) ist der finanziell verantwortliche Partner dieser EP. Die EP „Noel“ wurde von den Frauenreferentinnen des Landes und des AMS gemeinsam mit dem Projekt „Frauen Lobby“ und der Paktkoordination vorbereitet. Sodann wurde das Grobkonzept mit den TEP-Partnern und zahlreichen NGOs zum Antrag formuliert. Auch für die EP „Noel“ wurden EQUAL-Beauftragte der TEP-Partner nominiert. Als finanziell verantwortlicher Partner fungiert das Land NÖ. „BRIDGING SKILLS“ wurde vom Berufspädagogischen Institut Mödling und der Österreichischen Jungarbeiterbewegung (ÖJAB) initiiert. Kontakte zum TEP wurden genutzt, in der

TEPs als Kern von regionalen Entwicklungspartnerschaften

Folge unterstützte die Paktkoordination die Antragsgestaltung und wird in der EP vertreten sein. Der finanziell verantwortliche Partner ist das ÖJAB.

Regionaler Beschäftigungs- und Qualifizierungspakt Oberösterreich Im Rahmen des TEP Oberösterreich werden sechs EQUAL-Partnerschaften betreut; die TEP-Koordination ist in die Arbeit der EQUAL-Partnerschaften eingebunden. Zudem wurde vom TEP eine Arbeitsgruppe EQUAL installiert. Die Partnerschaften sind: „Integrationsfirmen – Aufbau, Qualifizierung, geschützte Arbeit“, „Netzwerk Arbeit-Innovative Modelle zur Integration von schwerst vermittelbaren Personen in den Arbeitsmarkt der Region Salzkammergut“, „Integration Jugendlicher mit Behinderung an der Schnittstelle Schule und Beruf in Oberösterreich“, „Miteinander arbeiten und leben“ – Projekt zur Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus in Oberösterreich“, „Regionale Sozialwirtschaft als Chance für Frauen“ und „Wir fördern Frauen in der Arbeitswelt“. Die finanziell verantwortlichen Partner sind das Land OÖ, das BSB sowie der Verein Bildungszentrum Salzkammergut.

TEP Salzburg Der Aufbau und die Betreuung der EP „Chancengleichheit im Bundesland Salzburg“ erfolgt im Rahmen des TEP „Arbeit für Salzburg“. Die TEP-Koordination hat diese EP vorbereitet; zukünftig soll eine eigene Koordinationsstelle die Abstimmung übernehmen. Die Umsetzungsstruktur ist noch nicht endgültig fixiert; voraussichtlich werden (Fach-)Arbeitsgruppen zu den einzelnen Modulen gebildet. Der finanziell verantwortliche Partner ist das Land Salzburg.

Beschäftigungspakte der STMK (landesweit und regional) Seitens der Koordinationsstellen der regionalen Pakte wurde ein genereller Strukturvorschlag für die geplanten (landesweiten) EPs erarbeitet. Die Umsetzung der sechs regionalen TEPs erfolgt in Koppelung mit sieben EQUAL-Partnerschaften. Folgende EPs wurden durch die Pakte initiiert: die EP „STYRIAN SERVICE“; die EP „LEARN2BE“; die EP „Chancengleichheit – ein integriertes Gesamtkonzept für die Steiermark“. Als unterstützende Partner fungieren die Pakte bei „Styria Integra“, der teilregionalen EP „Arbeitsmarktintegration Obersteiermark Ost und der sektoralen Partnerschaft „Erweiterte Arbeitsmarktintegration durch Arbeit“. Die teilregionale EP „Obersteirische Initiativen zur interkulturellen Öffnung der Region“ entstand im Umfeld der Pakte.

TEP Tirol Der Pakt für Arbeit und Wirtschaft Tirol unterstützte den Aufbau von sieben EQUAL-EPs insbesondere durch Informationstätigkeiten.



Der finanziell verantwortliche Partner ist das Land Tirol. Alle sieben EPs werden außerhalb des TEP durchgeführt, es gibt jedoch eine landesweite EQUAL / TEP Arbeitsgruppe (entstanden im Rahmen des Beschäftigungspaktes), welche den Informationsfluss sicherstellt.

TEP Vorarlberg Der Beschäftigungspakt Vorarlberg unterstützte den Aufbau und die Betreuung von den drei EQUAL-EPs: „Bildungspartnerschaft Vorarlberg“, „Initiative Beschäftigung Vorarlberg“ und „Fempower“. Der finanzielle verantwortliche Partner ist das Land Vorarlberg. Diese EPs sollen zukünftig in die TEP-Strukturen optimal eingebaut werden; vorgeschlagen wird die Bildung von Arbeitsgruppen bzw. ein Infoaustausch im Rahmen der TEP-Sitzungen.

TEP Wien Der TEP Wien, welcher sich als grundlegende Plattform für arbeitsmarktpolitische Aktivitäten in Wien versteht, nimmt 11 regionale EQUAL-EPs in das Arbeitsprogramm des Paktes auf und betreut diese mit. Dadurch können neue Themenbereiche erfasst werden, die bisher im Pakt (noch) nicht abgedeckt wurden. Die finanzielle Verantwortung für die 11 EPs übernimmt der Wiener ArbeitnehmerInnenförderungsfonds (waff).

Gegenseitiges
Lernen der TEPs und
EQUAL-Partnerschaften

www.pakte.at

Projektdatenbank erweitert

► Im Rahmen der TEPs werden österreichweit Projekte der guten Praxis umgesetzt. Die Koordinationsstelle der Territorialen Beschäftigungspakte bietet arbeitsmarkt- und beschäftigungsrelevanten Projekten die Möglichkeit, sich unter <http://www.pakte.at> zu präsentieren. Tragen Sie zu einem Austausch österreichischer Projekte bei und präsentieren Sie Ihr Projekt auf unserer Datenbank! Für Hilfestellungen zur Eingabe steht Ihnen unser Team (brandstetter@zsi.at) gern zur Verfügung!

Nachlese Peer Review

► Nachlese des internationalen Erfahrungsaustausches mit Expertinnen und Experten aus verschiedenen Mitgliedsstaaten zum Thema „TEPs in Österreich“ im Rahmen der Peer Review finden Sie unter <http://peerreview.almp.org/de/AUSTmay01.htm>

www.pakte.at:

Laufend aktualisierte
Meldungen!

STEBEP unterzeichnet!

„Alle Neune“ jetzt komplett

► Der Steirische Beschäftigungspakt (STEBEP) wurde am 21. Dezember 2001 als Dach über die sechs bestehenden regionalen Pakte unterzeichnet. Damit wurden nun in allen österreichischen Bundesländern Kooperationsvereinbarungen im Rahmen der TEPs geschlossen.

Employment Week 2001

TEP-Präsentation in Brüssel

► Die Koordinationsstelle der Territorialen Beschäftigungspakte nutzte die Gelegenheit, die österreichischen Pakte in Brüssel mit einem Infostand auf der Employment Week 2001 zu vertreten und diese im internationalen Umfeld zu präsentieren. Der Stand war sehr gut besucht; es gab einen regen Austausch und Know-how Transfer. Sehr positives Feedback durch unsere Besucherinnen und Besucher durfte die Koordinationsstelle der TEPs bezüglich der Umsetzung der österreichischen TEPs erfahren. Für weitere Informationen und Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter pakte@zsi.at zur Verfügung.



Exchange mart
Bundesweiter Österreich
ProjektInformationsAustausch
10_11_Okt_2001_Wien

Großer Erfolg des „Ex-mart“ statistisch belegt

Im Rahmen des Exchange mart Österreich am 10./11. 10. 2001 in Wien wurde erstmalig der Austausch über Projektbeispiele aus ganz Österreich ermöglicht. Am Exchange mart beteiligten sich aktiv rund 170 Personen. 27 ausgewählte Projekte informierten über ihre Erfahrungen in der Umsetzung. Über 100 Teilnehmer und Teilnehmerinnen (TN) konnten in Form bilateraler Treffen bis zu sieben Projekte besuchen. Infostände informierten näher über Themen, wie etwa „Der Europäische Sozialfonds“, „Gender Mainstreaming“, „Die Gemeinschaftsinitiative EQUAL“ oder „Die Österreichische Raumordnungskonferenz“.



Schon bei der Tagung war klar, dass der Exchange mart ein großer Erfolg war. Dies ist nun durch die Auswertung der Feedback-Bögen statistisch belegbar:

- 85 % aller TN – einschließlich Projektpräsentatoren und Projektpräsentatorinnen – waren mit der Organisation und Betreuung sehr zufrieden.
- 72,5 % der TN fanden die bilateralen Gespräche sehr informativ, 27,5 % informativ. Niemand empfand die Tagung damit wenig oder nicht informativ.
- 67,9 % der TN konnten am Exchange mart einige Kontakte und 30,2 % der Beteiligten sogar viele Kontakte knüpfen.
- 59,2 % der TN halten einen zukünftigen Projekttransfer aufgrund der Beteiligung am Exchange mart für wahrscheinlich.
- 74,1 % der TN fanden den Exchange mart im Vergleich mit einer „klassischen“ Konferenz sehr ergiebig.

Das Feedback fiel insgesamt sehr positiv aus; der Exchange mart war ein großer Erfolg. Einige TN merkten zusätzlich an, dass die Form des Informationsaustausches am Exchange mart zielgerichtet und gegenseitig gewesen ist. Eine Veranstaltung wie der Exchange mart sei richtungsweisend und sollte wiederholt werden.



Im Jahr 2001 sank die nationale Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahr von 6,5 auf 6,1 Prozent. Die TEPs waren dabei ein wichtiges Instrument zur Verbesserung der Arbeitsmarktlage. Denn in allen österreichischen Bundesländern werden im Rahmen der Territorialen Beschäftigungspakte Akzente zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen gesetzt. So wurden im Jahr 2001 im Rahmen der TEPs rund EUR 300 Millionen (ATS 4 Milliarden) für arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Maßnahmen eingesetzt.

Kontakte**TEP-Koordinatoren und Koordinatorinnen in den Bundesländern:**

Burgenland	WIBAG – Wirtschaftsservice Burgenland AG, Mag. Georg Kummer, Technologiezentrum, Industriestraße 6, A – 7423 Pinkafeld, Tel.: +43 / 3357 / 200 24 – 24, Email: georg.kummer@wibag.at und Mag ^a . Natascha Marth, Technologiezentrum, Marktstraße 3, A – 7000 Eisenstadt, Tel.: +43 / 2682 / 704 2162 – 2110 Email: natascha.marth@wibag.at
Kärnten	IFA Kärnten, Rudolfsbahngürtel 2/1, A – 9020 Klagenfurt, Dr. Leonard Stijntjes, Tel.: +43 / 463 / 50 538, Email: leonard.stijntjes@ifa-kaernten.at und DI Elke Jakoubi, Tel.: +43 / 463 / 50 538 – 21, Email: elke.jakoubi@ifa-kaernten.at
Niederösterreich	Niederösterreichischer Beschäftigungspakt, Landhausplatz 1, A – 3109 St. Pölten, Michaela Vorlauffer, Tel.: +43 / 2742 / 9005 – 137 45, Email: noe.bep@nextra.at
Oberösterreich	AMS Oberösterreich, Europaplatz 9, A – 4010 Linz, Karin Mayrhofer, Tel.: +43 / 732 / 6963 – 131, karin.mayrhofer@400.ams.or.at und Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Altstadt 17, A – 4010 Linz, Ulrike Lindner, Tel.: +43 / 732 / 7720 – 15131, Email: ulrike.lindner@ooe.gv.at
Salzburg	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 3, Soziales, Postfach 527, A – 5010 Salzburg, Dr. Roland Ellmer, Tel.: +43 / 662 / 8042 – 3539, Email: roland.ellmer@land-sbg.gv.at
Steiermark	Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Nikolaiplatz 3, A – 8020 Graz, Mag ^a . Brigitte Scherz, Tel.: +43 / 316 / 877 – 7970, Email: brigitte.scherz@stmk.gv.at und Trauttmansdorffgasse 2, A – 8011 Graz, Dr. Klaus Rundhammer, Tel.: +43 / 316 / 877 – 2214, Email: klaus.rundhammer@stmk.gv.at Koordination der Regionalpakete: BAB, Franz-Josef Straße 1 – 7, A – 8200 Gleisdorf, Mag ^a . Helga Kainer, Tel.: +43 / 3112 / 38 5 38 – 1, Mobil: +43 / 699 / 144 52 645, Email: tep@bab.at und helga.kainer@bab.at
Tirol	Amt der Tiroler Landesregierung, Wilhelm-Greil-Straße 25/IV, A – 6020 Innsbruck, DI Günther Blunder, Tel.: +43 / 512 / 508 – 3239, Email: g.blunder@tirol.gv.at und Mag ^a . Vera Singer, Tel.: +43 / 512 / 508 – 3239, Email: v.singer@tirol.gv.at TEP Außenkoordinatorin: Mag ^a . Brigitte Sailer, Tel.: +43 / 512 / 508 – 3238, Email: b.sailer@tirol.gv.at
Vorarlberg	Institut für angewandte Arbeitsmarktpolitik, Heldenkankstraße 11, A – 6900 Bregenz, Mag. Wolfgang Michalek, Tel.: +43 / 5574 / 46 207 – 14, Email: iap.pakt.michalek@vol.at
Wien	Wiener ArbeitnehmerInnenförderungsfonds (waff), Nordbahnstraße 36/1/4, A – 1020 Wien, Mag ^a . Elfriede Harrer, Tel.: +43 / 1 / 217 48 – 319, elfriede_harrer@waff.at Arbeitsmarktpolitische Verbände Wien (Interdisk), Nordbahnstraße 36/1/4, Tel.: +43 / 1 / 217 48 – 460, Dr. Erika Hess, Email: erika_hess@waff.at

gemeinsam
möglichkeiten
nutzen

kordinationsstelle TEP

Die Koordinationsstelle der TEPs in Österreich sichert den nationalen und internationalen Informationsfluss durch ein bestehendes Netzwerk, unterstützt die TEPs bei ihren Tätigkeiten und setzt eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit der TEPs um.

Koordinationsstelle der Territorialen Beschäftigungspakte in Österreich

am ZSI, A – 1160 Wien, Koppstraße 116 / 11, Fax: +43 / 1 / 495 04 42 – 40, <http://www.pakte.at>
Regina Brandstetter, Tel.: +43 / 1 / 495 04 42 – 55, Email: brandstetter@zsi.at
Eva Rubik, Tel.: +43 / 1 / 495 04 42 – 64, Email: rubik@zsi.at
DI Anette Scoppetta, Tel.: +43 / 1 / 495 04 42 – 58, Email: scoppetta@zsi.at

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA)

Sektion II/9-ESF, A – 1010 Wien, Stubenring 1, Fax: +43 / 1 / 711 00 – 6049, http://www.bmwa.gv.at/organisation/org_fs.htm
Mag^a. Martina Berger, Tel.: +43 / 1 / 711 00 – 2020, Email: martina.berger@bmwa.gv.at

